

[Free and download] Die Wanifen

Die Wanifen

Von Ren Anour

*Download PDF / ePub / DOC / audiobook / ebooks



 Download

 Read Online

Produktinformation -Verkaufsrang: #2203381 in BcherVerffentlicht am: 2013-06-22Abmessungen: 7.52 x 1.38b x 4.76l, Einband: Taschenbuch444 Seiten | File size: 36.Mb

Von Ren Anour : Die Wanifen before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Die Wanifen:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen4 von 4 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Phantasievoll und packend erzhtVon Dr. M.Weil Ainwa frh Mutter und Vater verlor, wurde sie in die Huptlingsfamilie der Ata aufgenommen. Immer wieder merkt sie, dass sie ber rtselhafte Fhigkeiten verfgt, die

manchmal völlig unerwartet zu Tage treten. Doch Ainwa verdrängt diese Momente, denn sie mögen sie. Aber Alfanger, bei dem sie viel über Heilkunde und Geister gelernt hat, ahnt, dass viel mehr dahinter steckt. Ainwa ist eine Wanife, ein Wesen, das mit den Geistern sprechen und über manche von ihnen herrschen kann. In der Nacht zu ihrem 18. Geburtstag, in der ihre Kräfte endgültig zur Entfaltung kommen, muss Ainwa in die Wälder fliehen und den Stamm der Uruku suchen. Nur dort kann sie auf Hilfe vor dem Kelpi hoffen, der bisher alle Wanifen der Ata erfolgreich bekämpft hat. Die Uruku, sagt man, beschützen die Ata. Doch niemand hat sie je zu Gesicht bekommen. Kein anderer sollte sie auf dieser Flucht begleiten. Aber der Hüptlingssohn Gorman, der sie liebt, tut es dennoch. Beide begehen dabei einen verhängnisvollen Fehler und schließen das Elchenband, das man heute Blutsbrüderschaft nennen würde. Auch Wanifen bekämpfen einander, ebenso wie die Geister, die ihnen dienen. Und junge Wanifen benötigen erst einmal einen Lehrmeister, der ihnen beibringt, wie sie ihre Kräfte einsetzen können. Ainwa muss schnell einen solchen Helfer finden, sonst ist sie ihren Feinden hilflos ausgesetzt. Das klingt zunächst alles ein wenig unspektakulär, doch daraus entwickelt der Autor völlig überraschend eine ungemein fesselnde Handlung. Ich habe dieses Buch in einem Zug gelesen, weil ich es einfach nicht mehr aus der Hand legen konnte. Wenn man Fantasy-Romane mag, wird man mit diesem Buch viel Freude haben. Dem Autor gelingt es hervorragend, den Spannungsbogen nicht nur bis zuletzt hochzuhalten, sondern ihn auch noch immer mehr zu steigern. Dabei erzählt er schnörkellos, einfach und phantasievoll. Wenn man überhaupt an diesem Buch etwas kritisieren kann, dann ist es vielleicht die Sprache. Nicht, dass sie zu arm ist oder nicht intelligent benutzt wird. Ganz im Gegenteil: Sie ist vielleicht nur einen Tick zu modern. In Ainwas Zeit hat beispielsweise noch niemand "genervt", weil er nichts von Nerven wissen konnte. Da Ainwa die Geschichte in der Ich-Form erzählt und dabei solche Worte benutzt, kann man gelegentlich etwas stutzig werden. Aber das ist nur eine kleine Randbemerkung, die den meisten Lesern bei all der Spannung gar nicht auffallen wird. Ein überraschend anderes Buch, das eine packend erzählte phantastische Geschichte bereithält. Für Liebhaber von Fantasy-Literatur sicher eine Entdeckung. 5 von 5 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Fessende Reise zu Jgern, Sammlern und Naturgeistern in den Alpen Von Uwe Taechl Inhalt: Ainwa ist bei ihren Zieheltern und deren Sohn Gorman aufgewachsen und interessierte sich schon früh eher für die Arbeit des Heilers als für das Jagen. Als sie das Erwachsenenalter erreicht wird, offenbart sich, dass sie eine Wanife ist und über besondere Kräfte verfügt, die jedoch erst geweckt werden müssen. Auf dem Weg zu ihrer Wandlung versucht ein blutrünstiger Waldgeist sie zu töten, erwischt jedoch stattdessen Gorman und brennt dessen Körper. Natürlich kann sie dies nicht einfach hinnehmen und setzt alles daran ihren Bruder zu retten und findet tatsächlich Hilfe in den Wäldern, so dass ihre Ausbildung zur Wanife, die sich dem Geist stellen kann, beginnen kann. Cover: Ainwa persönlich blickt uns vor einer Berglandschaft entgegen, ausgestattet mit ihrem Lieblingsbogen. Ein sehr stimmungsvolles Bild, das durch die tolle, zurückhaltende Farbgebung umso mehr betont wird. Ein Bild, das auch super als Poster die Wand schmücken könnte. Setting: Ren Anour entführt uns in eine weit zurückliegende Zeit. Die Alpen sind mit kleinen Völkern besiedelt, die nicht viel mehr als ihr eigenes Tal kennen. Aberglaube, die direkte Verbindung zur Natur und das Leben mit ihr bestimmen den Alltag. Ihm gelingt es dieses Szenario mit Leben zu füllen und erschafft vor dem inneren Auge eine Welt voller Mysterien, in der das Berleben nicht so einfach ist. Sehr schön fügen sich die auf Tieren basierenden Naturgeister und die Kräfte, die sie an die Wanifen weitergeben, in das Gesamtbild. Das Erlernen der Fähigkeiten, die verschiedenen Ausrichtungen, die Geisterwelt und die Kämpfe erhalten zum Glück auch sehr viel Raum, so dass man als Leser wirklich sehr gut versteht, was es bedeutet Wanife zu sein und was Ainwa zu etwas Besonderem macht. Charaktere: Interessante Charaktere erwarten den Leser. Ainwa und ihre Entwicklung sind zentral und fesselnd. Die anderen Charaktere sind aber genauso schön entwickelt und selbst die Dorfbevölkerung mit ihren einfachen Denkstrukturen wird gut vermittelt. Gerade über die Wanifen erfährt man erst mit der Zeit mehr und so ist sichergestellt, dass sich über etwas an der Sichtweise auf die Charaktere ändert. Geschichte: Ich habe etwas gebraucht, um in die Geschichte hineinzufinden, doch als ich dann drin war, hat sie mich nicht mehr losgelassen. Packend wie Ren Anour die Welt der Naturgeister und der dort lebenden Menschen verknüpft. Ainwas Weg, sich dem Geist zu stellen, der sie anfangs angegriffen hat, ist eine lohnende Erfahrung und man ist sich bis zum Ende nicht sicher, wie er enden wird. Die Rückblenden sind geschickt eingebaut und es entwickelt sich so erst langsam ein Gesamtbild auf die Geschichte, so dass sich mehrmaliges Lesen durchaus lohnt. Fazit: Der Ausflug in die Welt der Jäger und Sammler hat mir sehr viel Spaß gemacht. Dies sollte Jugendlichen ab 14 und Fantasyliebhabern ebenso ergehen. Waldgeister, besondere Kräfte, die Macht der Natur und ein Leben, das sich um vieles einfacher gestaltet als unseres warten darauf, entdeckt zu werden. Eine Naturverbundenheit, die wir heutzutage fast verloren haben und die damals noch alles beherrschte, wird die Leser in ihren Bann ziehen. Lohnenswert 444 Seiten und eine Welt, die genug Raum für weitere Geschichten lässt. 4 von 4 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Die Wanifen Von Ulrike Werner Zum Inhalt: Ainwa ist eine Waise und lebt, bei dem Heiler Alfanger, in grauer Vorzeit in Ataheim in den Alpen. Als sie eines Tages von Alfanger erfährt, dass sie eine Wanife ist, flieht sie in die Wälder um Ataheim, um die Bewohner ihres Dorfes nicht zu gefährden, denn die Wanifen ihres Dorfes werden seit Generationen von einem grausamen Wesen dem Kelpi gejagt und getötet. Für Ainwa beginnt ein Wettlauf auf Leben und Tod, bei dem ihr Gorman, ihr Freund und Sohn des Hüptlings der Ata, zur Seite steht. Sie muss versuchen die Urukus, die Schutzgeister ihres Volkes, zu erreichen, bevor der Kelpi sie in dieser Nacht des Blutmondes findet. Nur sie können ihr helfen ihre Wanifenkräfte zu entwickeln und gegen den Kelpi zu bestehen. Doch bevor sie auch nur in die Nähe der

Urukus kommen kann, stirbt der Kelpi sie und Gorman im Wald auf und verwandelt Gorman in ein Geschöpf das sich Erlknig nennt. Ainwa kann sich retten, doch sie ist verzweifelt. Hat sie doch nun mit Gorman ihren wichtigsten Freund und Verbündeten verloren, doch sie setzt alles daran, Gorman zu retten und ihn von diesem bösen Dämon zu befreien. Meine Meinung: Die Wanifen ist ein Fantasy-Abenteuer das in der tiefsten Vergangenheit spielt. Der Autor Ren Anour hat damit mal etwas ganz anderes geschaffen, wie das was wir momentan so im Fantasy-Genre antreffen. Die Geschichte ist sehr spannend erzählt und der fesselnde Schreibstil des Autors, mit den immer wieder eingefügten Rückblenden über Ainwas und Gormans Vergangenheit, tut noch sein Brigos dazu, das man hier wirklich ein Buch in Händen hält, das man am liebsten in einem Rutsch durchlesen würde und bei dem einem von der ersten bis zur letzten Seite zu keinem Zeitpunkt langweilig wird. Die Charaktere sind wirklich absolut wunderbar gezeichnet, vor allem wenn man anfängt Wesen zu mögen, die doch eigentlich erst einmal eher böse daher kommen, wie z.B. der Percht. Man hat direkt vom Anfang an seine Lieblinge. Auch wenn man sich zeitweise nie wirklich über deren Einstellungen über Gut und Böse sicher sein kann. Zum Ende hin klärt sich dann aber trotzdem alles wunderbar auf und es bleibt sogar ein wenig Spielraum für eine Fortsetzung, die der Autor selber durchaus schon in Erwägung zieht. Fazit: Ein ungemein spannender und fesselnder Fantasy-Roman der sich eindeutig von dem was aktuell auf den Buchmarkt geworfen wird abhebt. Ein Buch das ich wirklich uneingeschränkt weiterempfehlen kann und von dem ich jetzt schon hoffe, dass der Autor sich entschließt eine Fortsetzung zu schreiben, die ich dann auch mit Sicherheit lesen werde. Von mir gibt es für dieses wunderbare Buch die vollen 5 Sterne.

Kurzbeschreibung Die Alpen in grauer Vorzeit Als Ainwa erfährt, dass sie eine Wanife ist, gleicht dies ihrem Todesurteil. Wanifen sind Menschen, denen eine Kreatur der Anderwelt ihre Macht schenkt. Doch seit Generationen verschwinden die jungen Wanifen ihres Volks spurlos in den Wäldern, bevor sie ihre Kräfte zu nutzen lernen. Der Kelpi, ein bluttristiger Waldgeist, jagt und tötet sie. Gemeinsam mit ihrem Ziehbruder Gorman, den Ainwa heimlich liebt, versucht sie, dem Kelpi zu entkommen. Doch der Waldgeist spürt sie auf. Gorman stellt sich dem Kampf - und bezahlt. Wenn Ainwa Gorman retten will, muss sie sich in Duellen um Leben und Tod gegen andere Wanifen behaupten. Ausgerechnet der erste Feind, auf den sie trifft, scheint ihr helfen zu wollen. Doch darf sie Rainelf trauen? Über den Autor und weitere Mitwirkende Ren Anour wurde 1983 in Wien geboren. Nach seinem Studium der Veterinärmedizin forschte er im Rahmen seines Doktorats an der Wirkung des Jungbrunnengens Klotho. Seine Forschung führte ihn dabei bis an die Harvard Medical School. Mittlerweile arbeitet er im Auftrag des österreichischen Gesundheitsministeriums und beurteilt die Sicherheit und Wirksamkeit neu entwickelter Medikamente. Schreiben bedeutet für ihn "den größten Spaß, den man alleine haben kann" und die einzige Tätigkeit, bei der man wirklich zur Ruhe kommt. Ren ist außerdem Gründungsmitglied der Kabarettgruppe "vetophil", mit der er regelmäßig auf den renommiertesten Kleinkunstbühnen Österreichs auftritt.